Dort gedrückt von Kettenlast,
Hingeworfen dem Verderben,
Und umringt von wüsten Rotten,
Welche seiner Leiden spotten,
Soll er unter Qualen sterben.
Wenn Daria eitel dachte,
Daß die Schönheit, die sie schmückt,
Sie Chrysanthus würdig machte,
Wohl! so werd' ihr Stolz geknickt,
Ihrer Reize Kranz gepflückt,
Und ich soll mit Schmach und Hohn
Aller Art sie nicht verschonen;
Denn sie soll zu würd'gem Lohn,
Weil Dianen sie entfloh'n,
In der Venus Tempel wohnen! —
— — — — — — — —

Chrysanthus.

Herr! dein Spruch ist grauenvoll!
Unser Leben magst du rauben,
Aber ihre Ehre nicht!

Daria.

Fürchterlich ist dein Gericht!
Räche deiner Götter Glauben
Aber schone meiner Pflicht!

Polemius (zu den Dienern.)

Kommt heran, sie fortzuführen!

Daria.

Solcher Jammer ist zu groß!

Chrysanthus.

O entsetzenvolles Loos!
Herr, vermag dich nichts zu rühren?
Ist dein Herz erbarmungslos?

Polemius.

Wohl! das Urtheil, das ich gab,
Möge denn gemildert sein!
Aber leugnet Christum ab!
Das ist die Bedingung!

Chrysanthus.

Nein!
Das sei ferne!

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000355